

CD der Woche

21.02. - 26.02.2011



"Bach: A Strange Beauty" Mit Simone Dinnerstein, Klavier

Für die amerikanische Pianistin Simone Dinnerstein ist Bach kein Gott, dem man mit demütigem Respekt begegnet und dem man sich als Interpret mit möglichst authentischer Spielweise nähert. Dinnerstein hat ihren ganz persönlichen Zugang zu Bach, darauf deutet schon der CD-Titel hin: "Bach - A strange beauty" – "Bach - Eine seltsame Schönheit" steht da auf dem CD-Cover. Eine Formulierung, die sich auf den englischen Philosophen Francis Bacon bezieht, der einmal meinte: "Es gibt keine erlesene Schönheit, die nicht irgendetwas Seltsames in ihren Proportionen aufweist."

Simone Dinnerstein ist der Meinung, dass gerade das „Seltsame“ in Bachs Musik eine Faszination ausübt; und damit meint sie die raffinierten Unebenheiten, die Abweichungen von der regulären Struktur, das Unerwartete und Überraschende. Diese Momente hebt sie in ihren Interpretationen besonders hervor – durch Verzögerungen, durch den Wechsel von Artikulation und Anschlag oder durch dynamische Akzente. Ihr ist es wichtig, die Musik singen, sprechen und atmen zu lassen. Ihr flexibler Umgang mit Rhythmus und Tempo, verleiht Bachs Musik eine strömende Dynamik. Die Pianistin selbst vergleicht die expansive Kraft, die sie in ihrem Spiel entfaltet, mit Ebbe und Flut.

"Langweilige Nähmaschinen-Musik" - so nennt Dinnerstein die Bach-Interpretationen, die einem mechanisch ratternden Puls folgen und gleichförmig dahinrauschen. Der Nähmaschinen-Musik setzt sie Momente des Innehaltens, des Aufmerkens entgegen. Selbst die Sätze, die durchgängig von einem pulsierenden Rhythmus angetrieben werden (wie die Gigue der Englischen Suite in g-Moll), klingen bei Dinnerstein wie ein wogender Spaziergang und nicht wie eine atemlose Jagd.

Mit Bedacht hat Dinnerstein die Stücke für das Album ausgewählt und in eine bestimmte Reihenfolge gebracht. Die Englische Suite in g-Moll (in der Dinnerstein jeden Satz in einer neuen Farbe leuchten lässt) wird eingerahmt von zwei Klavierkonzerten und drei Choralvorspielen, ursprünglich für Orgel, hier arrangiert von den Pianisten Busoni, Kempff und Hess. In diesen Transkriptionen, die laut Dinnerstein "Bachs intimste Seite zeigen", spielt sie mit gesanglicher Innerlichkeit und scheut sich nicht vor dem ausgiebigen Gebrauch des Pedals.

In den beiden Klavierkonzerten wird sie vom Kammerorchester der Staatskapelle Berlin begleitet, das sich in seinem dynamischen Spiel bedingungslos auf Dinnersteins musikalische Gezeiten einlässt. Stephan Mai, der Konzertmeister des Kammerorchesters, hat Simone Dinnerstein nach den CD-Aufnahmen ein wunderbares Kompliment gemacht: Mit Ihnen Bach zu spielen ist, als ob man mit Schumanns Tochter Bach spielt.

Imke Griebisch, kulturradio

http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/Bach_A_Strange_Beauty.html